

ausgemessene Höhlen zeigen folgende Durchmessergrößen des Schlupfloches (nach Höhen- und Querdurchmesser):  $64 \times 55$  mm;  $56 \times 62$ ;  $66 \times 73$ ;  $75 \times 76$ ;  $77 \times 70$ ;  $60 \times 53$ ;  $62 \times 61$  mm. Das ergäbe also einen Mitteldurchmesser von  $65 \times 64$  mm. Die Eingänge sämtlicher Schwarzspechthöhlen in dem hiesigen Walde sind z. B. länglich oval, teils aber auch fast vier- oder fünfeckig. Es besteht hinsichtlich des Schwarzspechthöhleneinganges keinerlei Norm. Zwei Höhlen, die ich ausmessen konnte, haben 110 bzw. 104 mm Höhlendurchmesser und 83 bzw. 70 mm Querdurchmesser.

## Literatur.

### Berichte und Anzeigen.

Franz Graf v. Pocci. Der Fasan in Bayern, eine historische und zoologische Darstellung. Mit 10 farbigen Tafeln in Autotypie, zahlreichen Textbildern und einer Verbreitungskarte. — München 1906. (Kommissionsverlag von Emil Hirsch.) gr. 8., 225 pp.

Das Buch wurde auf Anregung des k. bayerischen Staatsministeriums der Finanzen für die Jubiläums-Landesausstellung Nürnberg 1906 geschrieben. Die historische Darstellung beginnt mit der Urkunde Kaiser Ludwig des Bayern, durch die am 26. Februar 1330 an Heinrich von Mur und dessen Familie das Jagdrecht und die Hege der Fasane übergeben wird. Hochinteressant ist diese Urkunde auch für den Ornithologen deshalb, weil damit das Vorkommen des Fasans in Bayern schon für den Anfang des 14. Jahrhunderts bestätigt wird. Die fernere historische Schilderung zeigt dann bis zum Jahre 1906 die weiteren von den bayerischen Fürsten erlassenen Gesetze und Verordnungen zur Einführung, Hegung, Abschließung des Fasanes, die den hohen Herrn dadurch erwachsenden Kosten für Personal, Fütterung, Baulichkeiten bis ins kleinste Detail unter Anführung von Rechnungen u. s. w., sowie Angaben über Einrichtung und Stand der einzelnen Fasanerien und genaue Abschlußlisten. Nur derjenige, der sich selbst mit ähnlichen Arbeiten befaßt, kann beurteilen, welchen Zeitaufwand, welche große Mühe und Fleiß es kostet, den in verschiedenen Amtsstuben und Archiven aufbewahrten Stoff zu sammeln, zu sichten und ihn dann in dieser mustergiltigen Form zu bearbeiten, wie es hier vom Verfasser geschehen ist.

Der zoologische Teil der Beschreibungen, der für die Jagd in Betracht kommenden Arten und Formen, Varietäten, Bastarde und auch hahnenfedrigen Hennen nebst Notizen über Eigenschaften u. s. w. der verschiedenen Formen bringt, bietet den Jägern und den Jagdzoologen, für die er ja in der Hauptsache geschrieben ist, alles Wissenswerte in relativ knapper Form dar. Das nächste Kapitel, den Feinden des Fasans gewidmet, behandelt besonders ausführlich die »inneren«, von denen mit besonderer Sachkenntnis als einer der gefähr-

lichsten der *Syngamus trachealis* Sieb. besprochen und zugleich in den *Syngamol*-Präparaten ein wirksames Bekämpfungsmittel angegeben wird.

Den Schluß des Werkes bildet eine ausführliche, auf genauester, durch langjährige Erfahrung gebildete Kenntnis beruhende Schilderung über Fasanerien, deren Anlage, Bepflanzung, Fütterung und Aufzucht der Vögel, Behandlung der Eier und eine kurze Übersicht über Nutzen und Schaden des Fasanen. Der Wert dieses für den Fasanenzüchter hochinteressanten Kapitels wird noch durch Beigabe von Fasanerieplänen wesentlich erhöht.

Die zahlreichen Textbilder wie die farbigen Tafeln sind ein herrlicher Schmuck des schon an und für sich schön ausgestatteten Werkes; die Tafeln von Rosenfeld sind, was die darauf dargestellten Vögel anbelangt, ohne Zweifel mehr mit den Augen des Künstlers als des Ornithologen gemalt.

Kurz gesagt, das Buch ist für jeden Jäger und Jagdliebhaber ein interessantes, für den Fasanenheger aber ein geradezu unentbehrliches Werk, dessen Lektüre auch dem Ornithologen warm empfohlen werden kann.

Dr. Gengler.

E. Azzolini. »Budytes Italiani — «Museo di Rovereto 1906, 42 a Pubblicazione, 8, pp. 1—55 con 7 Figure. —

Diese beachtenswerte Abhandlung ist, wie der Verfasser einleitend bemerkt, das Ergebnis jahrelanger Beobachtungen an Tausenden von Schafstelzen in der Freiheit wie in der Gefangenschaft. Erstere werden hauptsächlich in den Ebenen um Florenz angestellt, wo die Vertreter der Gattung in großer Anzahl auf dem Durchzuge auftreten. Eine reiche Sammlung von Belegexemplaren befindet sich im Besitze des Bruders des Verfassers in Rovereto.

Nach Azzolini kommen in Italien 7 verschiedene Arten (beziehungsweise Unterarten) von *Budytes* vor. *Budytes citreolus* und *B. campestris* treten nur gelegentlich auf, während die fünf übrigen, das sind *Budytes melanocephalus*, *B. cinereocapillus*, *B. flavus*, *B. borealis* und die neu aufgestellte Form *B. plumbeiceps* dortselbst regelmäßig erscheinen. Diese letzteren werden nun in ihren verschiedenen Kleidern und gelegentlichen Varietäten eingehend beschrieben, wobei besonders auch auf die Verschiedenheit in den Umrissen der Flügel hingewiesen wird. Im Herbst gleichen die alten Männchen sehr den alten Weibchen, indem sie an der Unterseite wie diese sehr hell, fast weiß sind; da lassen sich die Weibchen der einzelnen Arten schwer unterscheiden. Im Frühjahr sind aber die Weibchen der verschiedenen Formen sehr leicht zu erkennen. — Die *B. beema* genannte Form will Verfasser nicht gelten lassen, er hält sie nur für eine hellere Varietät von *B. flavus*. Desgleichen werden *B. paradoxus* und *B. xanthophrys* als individuelle Variationen von *B. melanocephalus* angesehen, weil der weiße oder gelbe Superciliarstreif in größerer oder geringerer Entwicklung bis zu kleinen Spuren bei den Schafstelzen mit schwarzen Köpfen vorkommt. Diesen Umstand kann Referent wohl bestätigen, er hält aber ein Einziehen der betreffenden Namen nicht für angezeigt, da in manchen Gegenden ein weißer, in anderen ein gelber Superciliarstreif bei Schafstelzen mit schwarzen Köpfen die Regel ist. Ebenso sollte auch *B. beema* nicht aufgegeben werden, weil sie gleichfalls in gewissen Ge-



bieten in der Mehrzahl auftritt. Es handelt sich übrigens hier durchaus nicht um streng gesonderte Arten, sondern um »Subspecies«, die durch Zwischenformen miteinander verbunden sind. — Interessant ist die Aufstellung einer neuen Form als *Budytes plumbeiceps*, welche *B. borealis* am nächsten steht, aber merklich größer ist, wie nicht nur die am ganzen Vogel genommenen Maße, sondern auch die Skelette zeigen, von denen Schädel und Brustbein abgebildet werden. Bei *B. plumbeiceps* ist die Scheitelplatte rein bleigrau, ohne schwärzlichen Schimmer wie bei *B. borealis*; im Herbst ist der Kopf oben olivgrau. Referent hat selbst wiederholt in Sammlungen Exemplare gefunden, die ihm durch die angegebenen Merkmale auffielen und ihm die besondere Benennung gerechtfertigt erscheinen lassen. Die Beobachtungen im Freien und in der Gefangenschaft führten bei den vom Verfasser anerkannten Formen zur Feststellung deutlicher Unterschiede bezüglich ihres Rufes, ihrer Bewegung im Fliegen und im Laufen, bezüglich des Erhaschens ihrer Nahrung und ihrer Charaktereigenschaften. — Das verschiedene Flugbild, das die einzelnen Formen bieten, wird mit der Gestalt der Schwingen in Verbindung gebracht. — Im Frühjahr und im Herbst ziehen die Arten in gleicher Reihenfolge, *Budytes cinereocapillus* macht den Anfang, *B. borealis* und *B. plumbeiceps* schließen den Zug. — *B. melanocephalus* und *B. cinereocapillus* zum Teil auch *B. flavus* verschwinden vor dem Eintritt stürmischen Wetters, wogegen *B. borealis* und *B. plumbeiceps* mit dem Winde und selbst gegen den Wind fliegen.

Dr. Ld. v. Lorenz.

F. Chigi. Dati diagnostici di alcune forme della sottofamiglia Anserinae. Estratti dal libro. Oche della Russia di Sergio N. Alpheraky (Pietroburgo) [Bollet. Soc. Zool. Ital. Roma 1907. Fasc. I—III 18 pp. c. 1 Tav.]

Verf. macht den italienischen Ornithologen Alpheraky's Untersuchungen über die Anserinae zugänglich, indem er die Gattungs-, Art- und Formenkennzeichen der in Italien nachgewiesenen Gänseformen in verkürzter Form aus genanntem Werke reproduziert. Eine schematische Tafel von Schnabelzeichnungen verschiedener Formen ist beigelegt.

T.

F. Chigi. Replica alle »Note intorno al Passeri italiani« del Conte Prof. Tommaso Salvadori. [Bollet. Soc. Zool. Ital. Roma 1907. Fasc. 1—3. 8 pp.]

Tritt den Entgegnungen Salvadori's (cfr. Orn. Jahrb. 1907, p. 75) auf des Autors Studie über die italienischen Sperlingsformen (cfr. Orn. Jahrb. 1905, p. 235) entgegen, präzisiert seine Auffassung von *Passer supalpina, romae* und *valloni* als Varietäten, nicht als Subspecies und weist die Annahmen einer Bastardierung bei den kalabrischen Sperlingen (*Passer bruti*), was auch wir getan (Orn. Jahrb. 1907, p. 75), zurück.

A. Bonomi. Nota ornitologica. Il *Passer italiae* (Vieill.) nella regione dell'Alto Adige. [Arch. l'Alto Adige. Trento 1907. I. Fasc. III—IV. 6 pp.]

Verf. gibt einen ganz kurzen geschichtlichen Überblick über die Gattung *Passer* und die neueren Anschauungen (v. Tschusi, Principe und Chigi Conte T. Salvadori) über selbe. Daran schließt sich die Beschreibung von ♂×♀

von *Passer domesticus* und *italiae* nebst allgemeiner Verbreitung und der speziellen in Süd-Tirol. Verf. empfiehlt das Studium der Verbreitung beider im Gebiete, sowie der Variationen selber angelegentlichst. T.

R. Bar. Snouckaert van Schauburg. Ornithologie van Nederland. Waarnemingen van 1. Mei 1905 tot en met 30. April 1906 [Tijdschr. Ned. Dierk. Verein (2) Dl. X. Afl. 3. p. 285—302].

Die vom genannten Autor seit längerer Zeit erschienenen Jahresberichte (cfr. Orn. Jahrb. 1906. p. 138) über bemerkenswerte ornithologische Vorkommnisse in den Niederlanden bringen immer interessante Mitteilungen. Als neu werden für das Land angeführt: *Buteo ferax* 12. XI. in Buiksloterham gefangen), *Merops apiaster* 4. V. in Titjerk), als seltenere Vorkommnisse: *Lanius excubitor major*, *Phalacrocorax graculus*, *Ortygometra pusilla*, *Otis tarda*, *Crymophilus fulvicarius*, *Stercorarius longicauda*, *Branta* und *Netta rufina*, ferner *Anas boscas*  $\times$  *Dafla acuta*, *Nyroca nyroca*  $\times$  *N. ferina*. Weiters wurde der Durchzug von *Turdus iliacus coburni* zu Ende März und Anfang April konstatiert. *Ruticilla titis* überwinterte 1904/5 in einem Paare in Roermond.

S. A. Buturlin. Notes on White-backed Woodpeckers and Rock-Nutatches. Caucasian and Turkestan red backed Shrikes. [Mitt. Kaukas. Mus. Tiflis III. 1907. Lief. 1. p. 45—80. russ.—engl.].

Erstere Arbeit betrifft die weißrückigen Spechte, die Verf. einer kritischen Musterung unterzieht, welche ihn veranlaßt, folgende neue Formen aufzustellen: von jenen *D. sinicus*, *usuriensis*, *vognesenskii* und *carpathicus*, von diesen *Sitta sarudny* (Kl.-Asien). Bestimmungsschlüssel sind beiden Arten beigefügt. Bei den kaukasischen rotrückigen Würgern, welche mit den von Sarudny (Vög. östl. Persiens p. 368 russ.) beschriebenen *Eneoctonus coll.* var *fuscatus* identisch sind — bei ihnen bildet die rostbraune Rückenpartie ein einmals Querband von haselnußbrauner, rötlich überflogener Farbe — muß der durch Lesson präoccupierte Name *fuscatus* durch einen neuen, *kobylini*, ersetzt werden. Der Turkestaner *collurio* hat auf der Wurzelhälfte der Außenfahnen der 4.—9. Handschwinge einen deutlichen Spiegel und der Oberkopf weist blässeres Grau auf, das nach vorne zu in Weißlichgrau übergeht. Buturlin bringt für diese Form den Namen *loudoni* in Vorschlag.

T.

C. Loos. Ein Beitrag zur Frage über die Ernährung des Waldkauzes. [Forst- und Jagdz. (Saaz) VI. 1906. 11. H. p. 4—8.]

Verf. ergänzt seine früheren Beobachtungen (cfr. O. J. 1906. p. 159) durch im Jahre 1906 fortgesetzte, die ihn auch diesmal zur Konstatierung der lokalen Schädlichkeit des Waldkauzes führten, möchte aber einer bedingungslosen Verfolgung dieser Eule nicht das Wort sprechen.

T.

S. A. Buturlin. Die Vögel des Transkaukasus nach den Sammlungen A. M. Kobylins. — Tula, 1906. gr. 8. 18 pp. russ.



Die im Julihefte d. Ibis, 1906. p. 407—427 unter obigem Titel erschienene Arbeit hat nach ihrer Veröffentlichung durch Besichtigung der Sammlungen Sarudny's einige Änderungen in der Beurteilung einiger Formen erfahren, die der Verf. hier bietet. 14 Formen werden behandelt. *Gecinus viridis saundersi* wird als gute Form angesehen; Exemplare von *Dendrocopus maj. tenuirostris* Buturl. steht in der Größe zwischen *majör* und *poelzami* und unterscheidet sich durch beständige Merkmale, die ihn vielleicht als gute Art ansehen ließen. *D. medius caucasicus*-Exemplare aus Kutais ließen sich von der persischen und europäischen Form gut unterscheiden. Bei *Sitta syr. parva* Buturl. wendet sich Autor gegen Menzbiere's Bestimmungstabelle und Beschreibung (Vög. Rußl.), wo der kaukas. Felsenkleiber nicht richtig charakterisiert wird und gibt eine Diagnose desselben. Von *Pyrrhula pyrrh. roßikowi* werden Beschreibung und Maße gegeben. *Coracias garr. semenowi* wurde anfangs wegen Mangels an Vergleichsmaterial für die westliche Form angesehen. Nach dem Vergleiche der großen Serien von Sarudny erwies sich die gute Unterscheidbarkeit der kaukasischen Form *Carduelis c. breviostris*. Der das östl. Rußland bewohnende Stieglitz wird als Art *volgensis* abgetrennt. Auf alte ♂♂ dieser beziehen sich die Literaturangaben über das Vorkommen des *C. major* im europ. Rußland. *Garrulus krynicki* weist so bedeutende Alters- und Geschlechtsunterschiede auf, so daß Autor früher ♀ u. juv. für Lokalvarietäten gehalten hat. Die Verbreitung der Formen und ein Bestimmungsschlüssel sind angefügt.

Taube u. T.

B. Plačzek. Entscheidende Wendung in der Vogelschutzfrage. [Gef. W. 36. 1907. No. 14 u. 15. 4 pp.]

Der als energischster Bekämpfer des Vogelschutzes aus Nützlichkeitsgründen bekannte gelehrte Autor kommt nach einigen orientierenden Worten auf die vom Konservator am kgl. naturhist. Museum in Brüssel, M. Severin, im Auftrage des belgischen Ackerbauministeriums vorgenommenen Magenuntersuchungen zu sprechen und führt die in der »l'Indépendance Belge« vom 27. IX. 1906 veröffentlichten Untersuchungsergebnisse uns vor, wie auch ein an den Verf. gerichtetes Schreiben M. Severin's, worin derselbe zu den gleichen Resultaten gelangt, wie Plačzek. Nicht wegen ihrer fragwürdigen Nützlichkeit sollen wir die Singvögel schützen, sondern ihres ethischen Wertes wegen und aus ästhetischen Gründen. Schon in seiner 1884 erschienenen Studie »Der Vogelgesang nach seiner Tendenz und Entwicklung« gab Verf. ähnlichen Gedanken Ausdruck.

T.

H. C. Oberholser. The specific Name of the Hawk Owls [Proc. biol. Soc. Washington XIX. 1906. p. 42—43].

„ „ The proper Generic Name for the Nightingale [Auk. XXII. 1906. p. 228—229.]

Als Speciesname für die Sperbereule muß nach Verf. Untersuchungen *funerea* L., als Genusname für die Nachtigall *Luscinia* Anwendung finden.

T.

W. Gallenkamp. Die Ankunft der Rauchschnalbe im Frühjahr 1905 in Bayern auf Grund einer angestellten Massenbeobachtung. [Verh. d. Orn. Ges. Bayern, VI. 1905 (1907) 60 pp.]

Die stets rührige ornith. Gesellschaft hat es 1905 unternommen, nach dem Vorbilde der U. O. C. durch eine Massenuntersuchung die Lücken des gewöhnlichen Beobachternetzes auszufüllen, um eine ziemlich vollständige Datenreihe zu erlangen. Auch sie entschloß sich, für diese Zwecke den bekanntesten und verbreitetsten Zugvogel, die Rauchschnalbe, als Beobachtungsobjekt zu wählen. Ohne sich dabei staatlicher Förderung zu erfreuen, war das Ergebnis ein doch sehr befriedigendes, indem von 1250 versandten Fragekarten 840 einliefen, wovon 762 als brauchbar zur Bearbeitung herangezogen werden konnten, deren sich obgenannter Verf. mit großer Gründlichkeit unterzog. Die Zusammenstellung erfolgte nach der schon in den früheren Berichten in Anwendung gekommenen Zoneneinteilung, die Bayern in 88 Vierecke einteilt. Für jedes der Netzvierecke wurden für die erste Ankunft und für die Hauptbesiedelung die Mittelwerte berechnet, welche die Grundlage zu den Ergebnissen und zu den graphischen Darstellungen geben. Verf. erörtert die Berechtigung der letzteren im Gegensatz zu J. Schenk (Aquila 1903, p. 290), da sie ja die gleichen Resultate, nur in anderer Form — und wir möchten sagen übersichtlicher — wiedergibt. Als allgemeine Resultate ergeben sich für Bayern, daß die Besiedelung im Westen früher erfolgt und selbe von W. nach O. fortschreitet, daß sie im nahen Zusammenhange mit den Flußläufen erfolgt und die Besiedelung Bayerns sich enge an die klimatischen Verhältnisse anschließt. In stark besiedelten (milden) Gegenden erfolgt die Ankunft früher, gegenüber denen (rauen) seltenen Vorkommens; das Mittel aller Ankunftsdaten ist der 10. April, das der Haupteinwanderung der 22. d. M.; wie aus der graphischen Darstellung erhellt, fällt das Hauptmaximum der Ankunftscurve auf den gleichen Tag wie das der Haupteinwanderungskurve, was seinen Grund darin haben dürfte, daß die Hauptmasse den frühzeitig eintreffenden Schnalben schneller folgt, als die der später kommenden, was nur durch die Wetterlage bedingt sein dürfte; in den meisten Fällen gestaltet sich der Zuzug der Rauchschnalbe nach Bayern reichlicher, wenn Zentraleuropa, insbesondere Süddeutschland einen gleichmässigen hohen Luftdruck (760 mm und darüber) aufweist und die Isothermen rasche Vorstöße nach N., resp. N.-O. machen; das Gegenteil erzeugt Verminderung des Zuzuges. Die näheren Details gibt die Arbeit, auf die wir verweisen müssen.

Wer über den Vogelzug schreibt, muß sich ebenso mit den bisherigen Publikationen der Ung. — wie der kroat. Ornith. Zentrale und denen der »Ornith. Ges. in Bayern« vertraut machen, die auf diesem Gebiete die führende Rolle übernommen haben.

T.

O. Herman. The international Convention for the Protection of Birds, concluded in 1902; and Hungary. Historical Sketch. Written by order of his Exc. Jgn. de Daranyi, Hungar. Minist. of Agriculture. Publication of the Royal Hungarian Minister of Agriculture. — Budapest 1907 gr. 8. V und 241 pp.



Es verdient rückhaltslose Anerkennung und Konstatierung, daß die Ornithologie in Ungarn, sowohl in wissenschaftlicher, als praktischer Richtung eine staatliche Unterstützung und Förderung gefunden hat, wie sie nur die Vereinigten Staaten aufzuweisen vermögen. Dieser günstige Umstand, sowie der, daß ein Mann die Hand am Steuer hält, der seinen Kurs genau kennt, sichert den Erfolg.

Vorliegendes Werk bezeichnet sich als historische Skizze der »Internationalen Konvention zum Schutze der Vögel«, abschließend mit dem Jahre 1902; und Ungarn. Dem Inhalte nach zerfällt das Buch in drei Abschnitte: 1. Allgemeines, 2. den historischen Teil und 3. den Vogelschutz in Ungarn, jeder dieser Hauptabschnitte zahlreiche Kapitel umfassend. Wenn wir schon die vom Autor gebrauchte Bezeichnung »Skizze« für vorliegendes Werk anwenden, so handelt es sich um eine sehr weit ausgeführte Skizze, wir möchten lieber sagen, um ein historisches Werk über die internationale Vogelschutz-Konvention, das bisher fehlte und gewiß am Platze ist, da es schwer war, sich über alles auf diesem Gebiete Geleistete zu orientieren. T.

Report on the Immigrations of Summer Residents in the Spring of 1906 By the Committee appointed by the »British Ornithologists-Club.« (Bull. Brit. Orn. Cl. XX, 1907. 8. 189 pp.)

Es ist der zweite Bericht (cfr. Orn. Jahrb. 1906. p. 149), der uns aus England und Wales über den Frühjahrszug vorliegt, in der Einteilung dem ersten gleich, aber durch Aufnahme von 5 weiteren Arten bereichert ist, so daß über deren 34 ausführliche Angaben, begleitet von Kartenskizzen, vorliegen, während die anderen Species, die außerdem von verschiedenen Beobachtern notiert wurden, am Schlusse abgehandelt werden. Es ist beabsichtigt, durch eine Reihe von Jahren derartige Berichte, die nur die Beobachtungen wiedergeben, zu veröffentlichen und dann erst an die Bearbeitung derselben zu schreiten. Die Zugperiode 1906 war durch ihre verlängerte Dauer bemerkenswert. Der Anfang April brachte nur wenige Arten in Anzahl; doch dies änderte sich mit den 18. April, wo eine großartige Einwanderung aller Arten von Vögeln begann. Von da bis zu Ende der ersten Maiwoche füllten die Wanderer die Inseln, aber, da bei manchen Arten eine Zugwohle so dicht der anderen folgte, so könnte man eher von einem 7—10 Tage od. länger währenden Zugstrom sprechen. Für die Zeit vom 16. III. — 9. VI. sind entgegen dem 1. Berichte ausführliche meteorologische Angaben für jeden Tag verzeichnet und daneben, jedoch getrennt, die an der Küste angekommenen Arten. Eine Karte mit den eingezeichneten Stationen und eine Liste derselben und der Beobachter bilden den Abschluß. Wir wünschen dem Unternehmen den besten Erfolg. T.

British Birds. An illustrated Magazine. Devoted to the Birds on the British List. Edited by H. F. Witherby, assisted by W. A. Pycraft. — 326 High Holborn, London, Monthly 1 Sh. net.

Als drittes in die Reihe der der Ornithologie gewidmeten Journale Englands tritt vorgenanntes ein, dessen Zweck es ist, ausschließlich die Kenntnis der Vogelwelt des britischen Inselreiches nach allen Richtungen zu pflegen. Die bekannten Namen der Herausgeber und das weitverbreitete Interesse für Ornithologie in England sichern dem neuen Unternehmen nicht nur Freunde und Förderer, sondern auch ein gutes Gedeihen. Der Preis der in 8 erscheinenden Monatshefte beträgt 10 Sh. 6 d. per Jahr. Photographische Tafeln und Textabbildungen sind beigegeben.

Das 1. Heft (32 pp.) bringt außer dem einführenden Programm der Herausgeber Artikel von H. Saunders: Additions to the List of British Birds since 1899. P. H. Bahr: A. Study of the Home Life of the Osprey. P. L. Selater: Remarks on a supposed New-British Tit of the genus *Parus*. F. C. Selous: Nesting Habits observed abroad of some rare British Birds; Notes; Reviews and List of Books; Letters.

Es ist der erste Flug in die Welt, den das jüngste ornithologische Unternehmen angetreten und, wie wir sagen können, erfolgreich bestand. Wir begrüßen es kollegial und wünschen ihm gutes Gedeihen. T.

The Hastings und East Sussex Naturalist. — Hastings 1906 Vol. I. No. 1. Preis 1 s.

Dieses neue Journal der Hastings und St. Leonards Natural History Society bringt an interessanten und ornithologischen Arbeiten: N. Ticehurst: Über *Motacilla raii* und ihre kontinentalen Repräsentanten mit Berücksichtigung ihres Vorkommens in der Ornis von Sussex (Taf. Nest m. Jungen); Th. Parkin: Besuch einer Reiherkolonie in Alderstraw mit Taf.; kl. Notizen und kurze Bemerkungen, so Th. Parkins über ausgestorbene Vögel mit 3 Taf. mit Darstellungen von *Didus ineptus*. T.

S. A. Buturlin. On Bean-Geese [Journ. Bombay Nat. Hist. Soc. 1907. p. 603—607].

Autor wendet sich gegen eine Publikation E. W. Oates im gleichen Journal über die Arten der Saat-Gänse, die manche Unrichtigkeiten in Bezug auf die Beschreibungen enthält, sich dabei auf Alphéraký's bekanntes Werk »The Geese of Europe and Asia« und seine eigenen in N.-O. Sibiriens gewonnenen Erfahrungen berufend.

G. Martorelli. Di alcune nuove apparizioni in Italia di Uccelli migratori Sibiriani et Americani e dell' influenza del moto rotatorio della terra. Sulla Direzione generale delle Migrazione [Atti Soc. Ital. Sc. Milano Nat. XLVI. 1907. 8. 32 pp.]

Nach einleitenden Worten über die Zugrichtung der Vögel zu beiden Zugperioden, die wohl im allgemeinen, nicht aber im speziellen volle Giltigkeit haben, kommt der bekannte Direktor der Turati'schen Sammlung in Mailand und Autor der »Uccelli d'Italia« auf die neuesten Bereicherungen der



italienischen Ornis: *Branta nigricans* Lawr. und *Lanius borealis* Vieill. zu sprechen, die er sehr ausführlich behandelt, woran er allgemeine Betrachtungen knüpft und an die sich ein Anhang anschließt. T.

B. Schweder. Anregungen zur Förderung ornithologischer Bestrebungen durch den Forstmann und Jäger. [Verh. Forstw. Mähr. u. Schles. 1907. II. H. sep. 8. 28 pp.]

Liebe zur Natur, Verständnis derselben und die Erkenntnis, wieviel der Forstmann und Jäger zur Förderung der Vogelkunde beizutragen vermöchte, haben Verf. veranlaßt, dieses Thema eingehend zu behandeln, nach allen wünschenswerten Richtungen hin zu beleuchten und gleichzeitig die nötigen Winke zu geben. Verf. hat sich durch vorliegende Schrift ein nicht zu unterschätzendes Verdienst erworben, und wir möchten nur wünschen, daß dasselbe in den für sie bestimmten Kreisen die weiteste Verbreitung und Beachtung fände; dann wird sie auch ihre Früchte tragen. T.

A. Chidini. Saggio di una Bibliografia Ornitologica Ticinese [Boll. Soc. Ticinese Sc. Nat. III. 1906. p. 92—101.]

Vorliegender Versuch einer Bibliographie der orn. Literatur des Tessins zählt 81 Nrn. auf. Derartige Zusammenstellungen sind immer nützlich. T.

J. L. Bonhote. On Coloration in Mammals and Birds [Linnean Soc. Journ.-Zool. XXIX. p. 185—187].

Nach Verf. ist die Farbe eines Vogels od. Sängers in erster Linie von der Wirkung der Nahrung und Funktion, welche er »Vigour« nennt, abhängig. Wo die Bedingungen für einen hohen Grad von »Vigour« vorhanden sind, findet man den größten Teil der Tiere glänzend gefärbt. »Vigour« hängt von zwei Ursachen ab:

A. Dem Klima, welches zwei Faktoren in sich schließt:

- 1) Die Temperatur,
- 2) die Nahrung.

B. Dem Steigen und Sinken der sexuellen Tätigkeit.

Für die hier angeführten Thesen werden Beispiele erbracht. T.

W. Leisewitz. Untersuchungen über die Nahrung einiger land- und forstwirtschaftlich wichtigen Vogelarten. — Verh. Orn. Ges. Bayern VI. 1905 (1907) 11 pp.

Schließt sich an die vorangegangenen Untersuchungen (cfr. Orn. Jahrb. 1906. p. 148) an und umfaßt 19 Arten Raubvögel in 186 Ex., die größtenteils aus Oberbayern stammen. — Von Seite des Staatsministeriums des Innern wurde ein Beitrag zu diesen Untersuchungen gewährt. T.

G. v. Burg. Anormale Färbung bei Vögeln. [Ibid. VI. 1905 (1907) p. 120—123].

Führt 34 Arten aus dem schweizer Jura und der zwischen Jura und Alpen gelegenen Hochebene an, die anormale Färbung aufweisen und sich in Fatio's Werk nicht finden, einige weitere sind aus dem Alpengebiete angefügt. Es sind darunter wahre Seltenheiten, so ein reinweißer *Falco peregrinus*, erythristischer *Apus apus*; *Dryocopus martius* mit weißer Kopfplatte etc.

T.

A. Ries. Beobachtungen über den Frühjahrszug 1906 von *Hirundo rustica* L. und verwandten Arten bei Bamberg. [Ibid. VI. 1905 p. 100—106].

Sehr genaue Observationen.

T.

W. Gallenkamp. Wetterlage und Vogelzug. [Ibid. VI. 1905 (1907) 16 pp.]

Der in der Sitzung vom 23. März 1906 gehaltene Vortrag nennt sich zwar eine »ausführliche Besprechung« der E. Hübner'schen Arbeit »Wetterlage und Vogelzug«, er bringt und verwertet aber auch neben der kritischen Erörterung eine Menge wertvoller Gedanken, zu denen die besprochene Studie Veranlassung gab und anregte.

T.

## An den Herausgeber eingegangene Journale und Schriften.

H. C. Oberholser. The Forms of *Vermivora celata* (Say) The Auk XXII 1905. p. 242—247.]

— — An earlier name for *Melospiza lincolni striata* [Proc. biol. Soc. Washington XIX. 1906. p. 42].

— — *Piranga erythromelas* versus *P. mexicana* [Ibid. XIX. 1906. p. 43.]

— — The Status of the Generic Name *Hemiprocne* Nitzsch. [Ibid. XIX. 1906. p. 67—69.]

— — Description of a new *Querquedula*. [Ibid. XIX. 1906 p. 93—94].

— — Outline of a Classification of North-American Birds., Baltimore 1905. 8. 4 pp.

— — Notes on the Mammals und Summer Birds of Western North Carolina — Baltimore 1905. gr. 8. 24 pp.

— — The Avian Genus *Bleda* Bonaparte und some of its Allies [Smiths. Misc. Collect. 48. 1905 P. 2 p. 149—172].

O. le Roi. *Dendrogaster arborescens* und *Dendrogaster ludwigi*, zwei entoparasitische Ascothoraciden [Zeitschr. wiss. Zool LXXXVI. 1907. H. 1. p. 100—133 m. Taf. VII u. VIII.]



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Literatur. 150-159](#)